

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 30.

Wöchentlich eine Nummer.
Vierteljährlich 2¼ M.

Berlin, 21. Juli 1889.

Große Ausgabe mit
allen Kupfern 4¼ M.

XVI. Jahrg.

Neue Moden.

Wer über freie Zeit gebietet, entflieht der heißen, staubigen Stadt, um in oregonreicher See- und Gebirgsluft erleichtert aufzuathmen, oder die wohlthuende Stille eines idyllischen Landaufenthaltes zu genießen. Da heißt es dann für passende Toilette sorgen, und hierbei möchten wir unseren Leserinnen mit einigem Rathe zu Hülfe kommen.

Für das einfach zu arrangierende Reifkleid brachten unsere letzten Nummern eine reiche Auswahl von Vorlagen; betont sei in Bezug darauf noch einmal, daß feine Wolle in grauen oder bräunlichen Tönen, beliebig fein gestreift oder carrirt, stets das Practischste bleibt und als Besatz die dauerhaften Wollborten sich besonders empfehlen. Hierzu der farbig leinene Stehtragen mit passender Manschette. Für das Hochgebirge nichts Anderes als Loden, und was die Form betrifft, so erinnern wir neu hinzugekommene Abonnetten an das Kostüm, Abb. 42 u. 25-26 d. Nr. v. 2. Juni d. J. Zu dem einfachen Morgenrock oder saut de lit eignen sich feiner Flanell in Wolle oder Baumwolle, wie auch Wollmuffeln wegen ihrer Weichheit und Schmiegbarkeit am besten, während für elegante Morgen-Toiletten nichts von so entzückender Frische ist, als weißer Batist oder weiße Surah mit einer Fülle von Spitzen und Stickereien und ganz mattfarbigem Band schmuck in Pila, mauve, eiel etc. Zu diesen duffigen Négligés trägt man ein Miniatur-Häubchen auf leicht frisirtem Haar oder einen phantastischen Schutzhut aus Spitzen und Stickerei, falls man nicht das Haar, der allerneuesten Mode zufolge, wie die römischen Kaiserinnen mit schmalen Bändern in die Höhe binden und in kurze Böckchen ordnen will. Für die Morgen-Toilette junger Mädchen und Kinder ist graues Reinen mit Besatz aus schweizer Kattun sehr beliebt, auch wird der letztere häufig zu ganzen Kleidern verarbeitet und seine leuchtende Farbe durch schwarze Garnitur gedämpft. Als Schutzhut dient neben dem zur Zeit viel getragenen Helgoländer die runde japanische Form sowie die altbekannte Wippe aus italienischem Strohgeflecht und der bräunliche Panama-Hut. Blumen, Moos- oder Laubfränze bilden meistens die Garnitur; wählt man statt ihrer Schleifen aus Band oder Gaze, so sind diese besser ganz flach auf der Krempel, als auf dem Kopfe, zu ordnen, der sich vielmehr frei über die Garnitur erhebt.

Neben bedrucktem und gesticktem Batist ist die echte indische Bastide zu Toiletten unendlich beliebt; auch sie ist entweder reich gestickt oder mit schwarzem Sammet garnirt. Zu weißen Kleidern trägt man jetzt statt der einfarbigen Schärpen solche in Rocco-Geschmack mit Blumenranken und -Sträußen auf weißem Grunde, oder vielfach über einander fallende, etwa 6 Cent. breite, weiße Bänder, welche für den breiten Gürtel mit schmal vortretenden Rändern über einander geheset und hinten nur einmal eingeschlungen werden. Viel Chic zeigen die neuen Toiletten in Weiß und Schwarz. So sahen wir zu einem weißen Damast-Rocke eine schwarze Sammet-Taille mit zu Schärpenbahnen verlängerten Rückentheilen und reicher Perle-Ausstattung. Ein anderes Kleid dieser Art war aus feinstem, weißer Wolle arrangirt und reich mit schwarzer Chantilly-Spize ausgestattet.

Den einfacheren Baumwollen-Stoffen, wie Percal, Satin etc. macht Woll-Muffeln erfolgreiche Concurrenz, weil dieser Stoff ebenso leicht wie jene, aber dem Zerdrücken weniger ausgesetzt ist. Die Schirme für den Land- und Strand-Aufenthalt sind von

mächtigem Umfange, die eleganteren bestehen aus Bastide, die einfacheren aus Baumwollen-Stoff, der ohne Rücksicht auf das Kostüm oft große Carreaux oder ein Blumenmuster zeigt.

Als echt sommerlicher Auszug erscheint auch wieder das Marie-Antoinette-Fach, jedoch mit bedeutend längeren Enden und häufig nicht wie ehemals hinten eingeschlungen, sondern auch hier gleich vorn gekreuzt und seitwärts niederfallend.

Zum Schutz gegen abendliche Kühle bieten sich seidene Chârpes von etwa 165 Cent. Länge zu 46 Cent. Breite mit eingeknüpfter

der Bluse harmonisirenden Besatzstreifen aus Jersey oder Flanell. Vorn fast glatt, ist der Rock hinten beliebig einzureihen oder einzufalten.

2. Anzug mit Faltenrock. — Dunkelblauer Baumwollen-Stoff mit 17 und 6 Cent. breiten angewebten, weiß gemusterten Borten wurde für den Modellanzug verwendet. Die breite Borte schmückt den unteren Rand des Rockes, welcher vorn und seitwärts in 2-3 Cent. breite Plisse-Falten abgenäht ist; dieselben treten, leicht über einander geschoben, in den Bund, ebenso die dicht eingereichten Hinterbahnen. An der kurzen Schoßtaille schließt das Futter der Vordertheile in der Mitte unter einem weißen, an der einen Seite festgenähten, an der anderen übergehakten Lage, neben welchem der Oberstoff der Vordertheile eingereicht zurücktritt. Am den Halsanschnitt ist der Rock viermal mit einer blauen Blende besetzt. Die schmale Borte ergiebt den Besatz des weißen Umlegekragens, während die breite Borte auf den Ärmeln eine Manschette imitiert. Leicht umgeschlungene Stoffschärpe von 50 Cent. Breite mit breitem Borten-Abschlusse.

4. 13-14 u. 48. Decke für eine Sophahehle. Kreuzstich-Stickerei mit Plüsch-Auflagen. — Nach einer Zeichnung der k. k. Wiener Fachschule ist die uns vorliegende Decke, welche bei nicht zu mühevoller Ausführung eine reiche Wirkung hervorbringt, in der Fachschule für Hausindustrie und Kunststickerei zu Fisch gezeichnet. Sie misst ohne die 9 Cent. lange Franze, deren Herstellung eine Zugabe von 6 Cent. Stoff erfordert, 22 Cent. Höhe zu 157 Cent. Länge; letztere ist jedoch nach dem betreffenden Sopha zu regeln. Gelblicher Alida-Canevas bildet den Grund, dunkel moosgrüner Seidenplüsch die Auflagen, während für die Kreuzstich-Stickerei dreitheilige Niloselle-Seide in zwei Nüancen Moosgrün dient. 2½ Cent. oder 11 Stuch von dem oberen, schmal zu säumenden Rande wird zunächst ein 5 Cent. breiter Plüschstreifen aufgesetzt und an beiden Seiten durch Bannquetten mit dunkler Seide befestigt; ihnen schließt sich nach oben und unten die auf Abb. 14 nur unten dargestellte schmale Borte an, wobei wir zugleich bemerken wollen, daß an der Vorlage die Kreuzstich-Stickerei der Länge der Decke nach gearbeitet wurde. Von der Befestigungsart der geraden Streifen weicht die der übrigen Plüsch-Auflagen insofern ab, als nach dem naturgroß gegebenen Theile, Abb. 14, die Kreuzstich-Stickerei zuerst auszuführen ist, jedoch ohne die innersten Sticheinreihen aus heller Seide. Genau in der Größe der ausgeparten Musterflächen hat man alsdann die Auflagen nach den auf ihrer Rückseite aufgetragenen Vorzeichnungen auszuscheiden und sie, wie die vergrößerte Darstellung, Abb. 13, lehrt, mit weitläufigen Saumstichen aus genau zur Farbe passender Seide den Flächen einzufügen. Erst wenn



1. Anzug mit Bluse. Siehe die Vorderansicht, Abb. 3.

2. Anzug mit Faltenrock.

3. Anzug mit Bluse. Siehe die Rückansicht, Abb. 1.

23 Cent. langer Franze dar, die in türkischen und mattfarbigen Mustern erschienen und zu mäßigen Preisen zu haben sind.

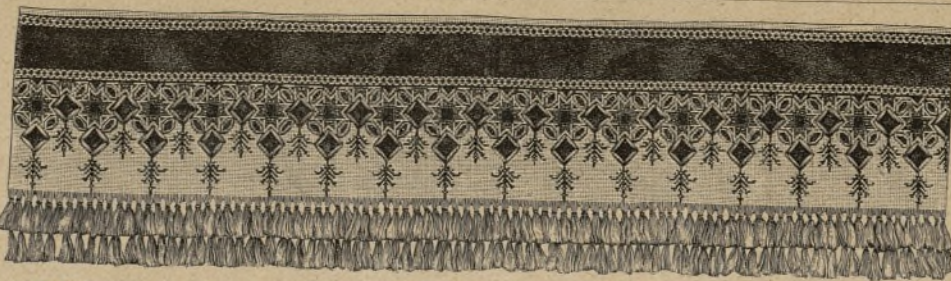
M. St.

1 u. 3. Anzug mit Bluse. — Die bequeme Bluse aus Jersey-Stoff macht den kleidsamen Anzug besonders für den Angel- und Ruderport geeignet. Zu einfarbig rothbraunem Gewebe ist an der Vorlage das bauchige Jabot nebst Stehtragen, der tiefe Matrosenträger, sowie das 7 Cent. hohe Bündchen und die hübsche Garnitur des Händelschößchens rothbraun und weiß gestreift. Die Jackentheile erhalten ein einfarbiges Seidenfutter. Mit der Alpaca-Grundform zusammen in den Bund gefaßt, zeigt der mäßig weite Rock aus gelbweißem Flanell einen hohen, mit der Ausstattung

dies geschieht, arbeitet man die helle Kreuzstich-Neihe, und zwar, wie Abb. 13 zeigt, stets von innen nach außen, also mehr wagrecht als senkrecht stehend. Es wird hierdurch die Regelmäßigkeit der Kreuzstiche auf dem um die Plüsch-Auflagen wenig sichtbaren Canevas-Rande am besten gewahrt. Abb. 48 zeigt die Franze verkleinert und lehrt ihre einfache Ausführung mit Plüschfäden, welche sich auf dem unfertigen Theile heller markiren. Nachdem der zugegebene Stoff ausgefärbt worden, hat man in Höhe von zwei und in Zwischenräumen von sechs Stichen zunächst je 19 Cent. lange, 4 Fäden starke Plüschsträhnen dem ganzen unteren Rande längs einzuführen und dann je eine Hälfte von zwei solchen Strähnen über die dazwischen liegenden ausgefärbten Fäden durch den bekannten flachen Doppelknoten zu verbinden. Wie Abb. 48 zeigt, werden hierauf weitere zwei Plüschsträhnen zwei-

oberhalb dieses letzten wie des ersten Knüpfnotens für die Quasten etwa 24 Fäden starke, 10 Cent. lange Hülsensträhne einzulegen, welche nach ihrem Abbinden mit dunkelgrüner Seide gerade zu schneiden sind.

5-6 u. 30. Morgenrock mit Paffe. — Schnitt-Übersicht: Abb. 30. — Unsere Vorlage ist aus Baumwollen-Stoff mit Mococo-Muster gefertigt und mit 11 Cent. breiter sächsischer Spitze garnirt. Die bequeme luftige Form erklärt neben den Abb. 5-6 die Schnitt-Übersicht, Abb. 30. Der aus doppeltem Stoffe hergestellten Paffe schließen sich die in ganzer Länge mit Knopfschluß eingerichteten Vordertheile, dreimal in 3 1/2 Cent. Breite eingereicht, an; die glatten Rückentheile zeigen in bekannter Weise



4. Decke für eine Sopphale. Kreuzstich-Stickerei mit Blüsch-Anlagen. Siehe die Stickerei, Abb. 14, das Befestigen der Blüsch-Anlagen, Abb. 13 und auch die Kränze, Abb. 48.

untergeschobene Falten. Eine 6 1/2 Cent. breite, 24 Cent. weite Manschette nimmt den 6 Cent. hoch eingereichten Rand der weiten Ärmel auf und wird durch zwei je 30 Cent. lange, Fuß an Fuß gefetzte Spitzen-Enden, die zu 9 Cent. Länge eingereicht sind, verzert. Je ein 52 Cent. langes Spitzen-Ende giebt abgetragene die Epaulettes, während 70 Cent. Spitze zu 9 Cent. Breite umgelegt, den 5 Cent. hohen Stehragen garnirt. 5 1/2 Cent. breite, 100 Cent. lange Gürtelbänder sind je auf der Seitennaht befestigt.

7-8. Runder Stoffhut für kleine Mädchen. — Gelblicher Batist mit 3 Cent. breiter Stickerei bildet das Modellhütchen. Die einschließlich der weich niederfallenden Stickerei vorn 14, hinten 5 Cent. breite Krempe ist dreimal über Draht eingereicht; der äußere Draht steht neben der Stickerei an. Die Grundform aus Gaze für den Kopf wird faltig mit zwei Stoffstreifen bedeckt, deren gestickte Ränder in der oberen Mitte umgeschlagen zusammenstreffen und eine Klappe von ausgefallenem Stoffe zwischen sich halten. Eine ebensolche Klappe unterhalb der Krempe. Stickerei und Stoffschleife als Garnitur.



7-8. Runder Stoffhut für kleine Mädchen.

gedrückt und festgehalten wird. Die zu unserer Vorlage benutzten Farben sind dem Typenmuster beige-fügt, welches genau die Mustervirkung der Stickerei veranschaulicht.

18. flacher Hut mit schmalem Bande für junge Mädchen.

Der aus gelblichen Strohborten hergestellte Hut hat 40 Cent. im Durchmesser. Ein 3 Cent. breiter, innen gegengelegter Bügel bildet den Kopf, zu dessen Bekleidung, sowie zum Futter der Krempe weißer plüschierter Krepp dient. Für die von der Mitte des Hutes ausgehende Garnitur ist 3 Cent. breites, weißes Kopsband zu kurzen und langen Schlupfen geordnet, von denen die längste bis zu dem inneren Bügel reicht. Ein flacher Strauß langstieliger Taufschönchen vollendet die Ausstattung.

19. Runder Hut mit seidener Echarpe.

An unserer Vorlage aus grünem, schilffähnlichem Strohe, geflecht ist die hinten 5, vorn 18 Cent. breite Krempe mit mattgrüner Gaze abgefüttert. Ein 31 Cent. breiter, mattgrün und rosa gemusterter Seiden-Schawl ergibt die unschwer nach Abb. 19 zu ordnende Garnitur, welche durch einen Metallpfahl bereichert wird.

20-21. Kissenbezug mit Languetten-Stickerei. Für die Reise. — Aus waschbarer chinesischer Batiste gefertigt und zum Ueberknüpfen eingerichtet, ist der Bezug im Modell 43

40 Cent. im Quadrate messende Vorlage mit einem neuen Material, einer lockigen Vell-Ghenille, und zwar in höchst einfacher Weise in halben Kreuzstichen nach einem Typenmuster gearbeitet. Der eigenartige Faden bedarf jedoch einer besonderen Nadel, welche Abb. 17 naturgroß darstellt. Statt des Dehres zeigt die Nadel einen kleinen federnden Haken, unter welchem die Chenille fest geklemmt wird; wie Abb. 17 veranschaulicht, darf das Ende des Fadens nur ganz wenig überstehen, da es sich sonst leicht ausfaßern und das Arbeiten erschweren würde. Eine auf der Nadel befindliche bewegliche Gülfle ist, sobald der Faden auf dem Haken sitzt, über diesen zu schieben, wodurch er in die unter ihm befindliche Rille



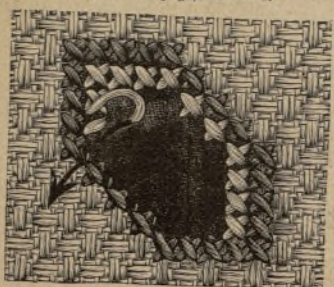
9-10. Morgenrock in loser Prinzessform. Verwendung. Schnitt: Abb. 9 u. 1. Jan. 88.

9-10. Morgenrock in loser Prinzessform. — Verwendung. Schnitt: Abb. 9 der Nr. vom 1. Jan. 88. — Der aus blau und weiß gestreiftem, japanisch gemustertem Flanell ohne Futter hergestellte Morgenrock ist vorn in Prinzessform geschnitten, jedoch mit Zugabe an den vorderen Rändern für die am Kragenbündchen kraus eingereichten Vordertheile. Die Rückentheile sind nur in Schößtaillenslänge geschnitten und durch eingereichte Rockbahnen ergänzt. 7 Cent. breite doppelte, ausgefallene Volants, von denen der untere, gleich umgelegt und Ärmelbündchen, aus weißem Flanell besteht, bilden die einfache Verzierung. An Stelle der Volants treten im Sommer als leichterer Schmuck auch häufig Spitz, wie sie der unserer Rückansicht zu Grunde gelegte Morgenrock am unteren Rande zeigt.

Eine von den Seitennahten ausgehende, 13 Cent. breite Stoffschärpe vermittelt den Anschluß in der Taille.



11. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 66.



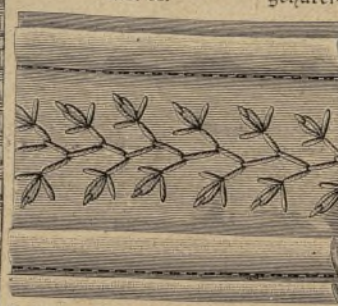
13. Das Befestigen der Blüsch-Anlagen zur Kreuzstich-Stickerei, Abb. 14. Siehe auch Abb. 4.



14. Kreuzstich-Stickerei mit Blüsch-Anlagen zur Decke, Abb. 4. Siehe auch die Abo. 13 u. 48.

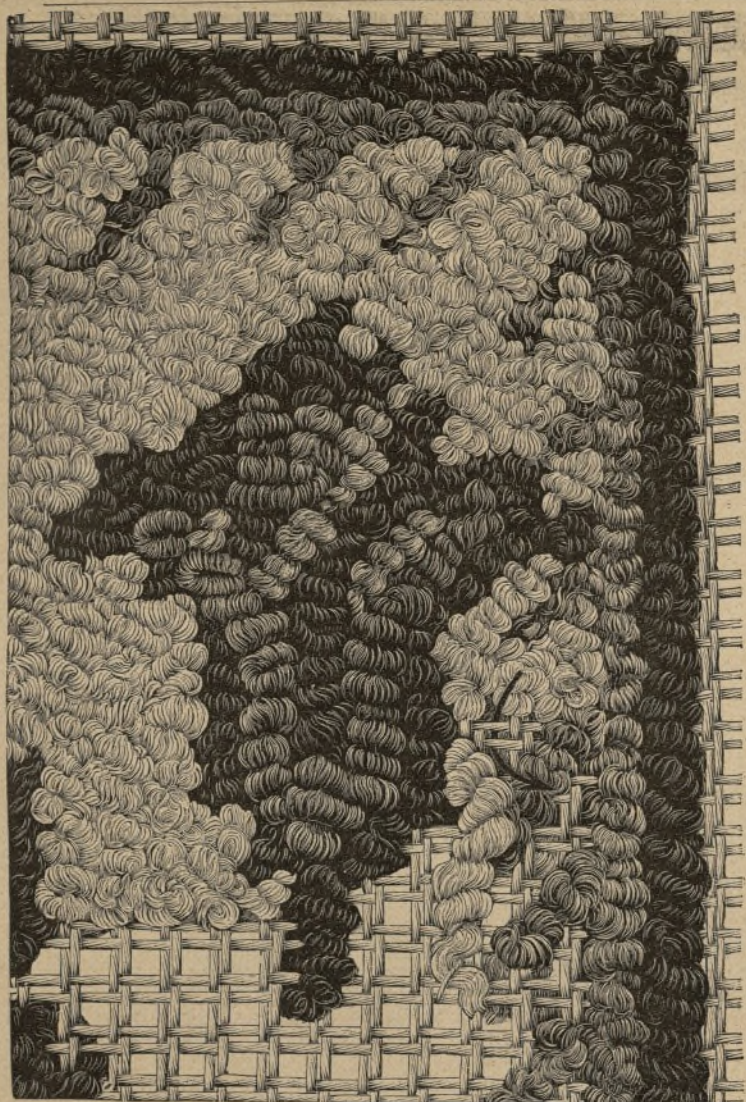


12. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 38.



15. Leichte Stickerei-Verzierung zum Anzuge, Abb. 37.

22-23. Morgenanzug mit gehäkel-



16. Tapissier-Arbeit mit Boden-Chenille zu Rücken- oder Fußstücken. Siehe die Nadel, Abb. 17, das Typenmuster, Abb. 29.



17. Nadel zur Tapissier-Arbeit mit Boden-Chenille, Abb. 16, S. a. Abb. 29.

aufzuhaken und stimmt in seiner oberen Breite mit der des Unterlegkragens überein; beide erhalten gleich dem Vorge und dem hinten unter einer Rosette schließenden Gürtel rosa seidenes Futter, weil der Sammet leicht abfärben könnte.



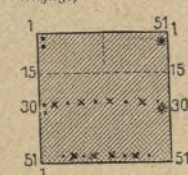
22. Morgenanzug mit gehäkeltem Besatz. Zur Brunn-Promenade etc. Siehe die Rückenansicht, Abb. 23.

Rock an seinem oberen Rande in 10 Cent. Breite mehrfach eingereicht und dann in den Rockbund gefast; die Reih-falten sind jedoch vorn und seitwärts flacher zu halten als hinten. Die untere Rock-hälfte verzieren drei schmale Säumchen-Gruppen. Reih-

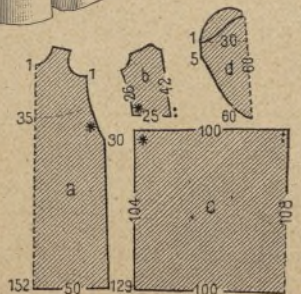
32. Anzug mit Reih-falten. — Feiner, altrosa Woll-Muffelin mit schwarzem Rantenmuster ergibt den Modellanzug. Ueber eine glatte Grundform wird der 300 Cent. weite



23. Rückenansicht zum Anzuge, Abb. 22.



24. Ueberblick des Tuches zur Morgen-haube, Abb. 62.

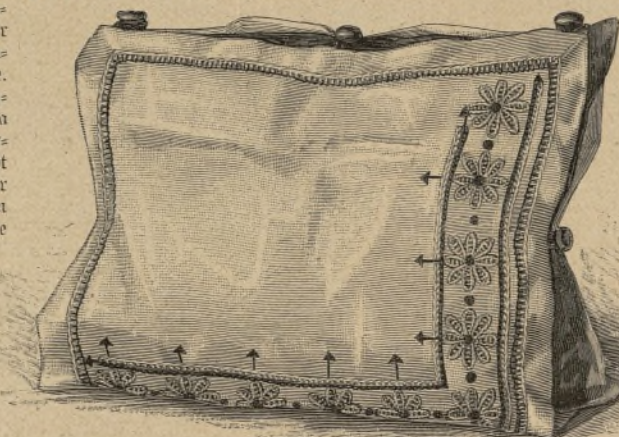


28. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 38 u. 12.

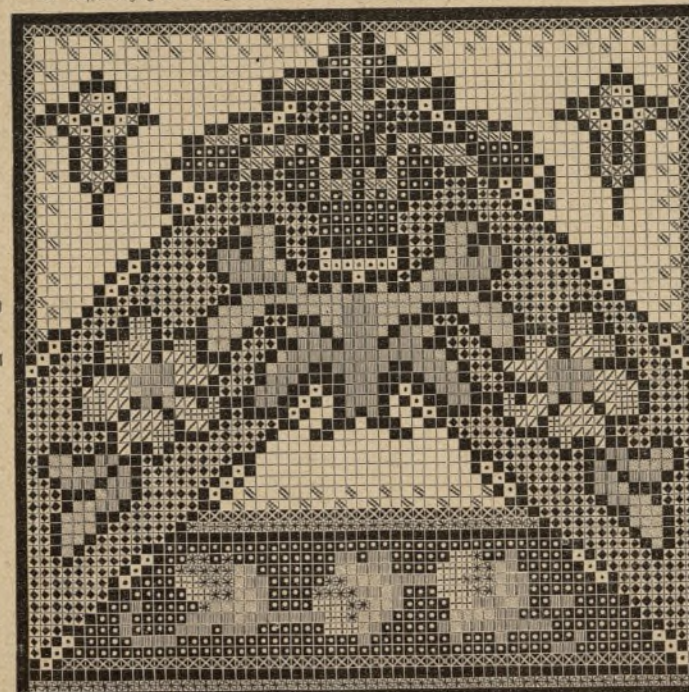
tem Besatz. Zur Brunn-Promenade etc. Unsere Vorlage aus hellblauem Leinen verziert ein aus dunkelblauem Garn gehäkeltes Börtchen, dessen Ausführung und Muster wir mit den Abb. 64 und 57 der Nr. vom 2. Juni d. J. brachten. Die unter den Rock tretende Bluse erhält im Taillenschlusse Zugbänder und ist im Uebrigen mit unsichtbarem Knopfschlusse eingerichtet. Die in abgesetzten Fältchen zurücktretenden Vordertheile schließen sich der zum Vorge verlängerten Passe an, welche gleich den 24 Cent. hohen Kermel-Manschetten mit Vorte befestigt ist. Abb. 23 zeigt den Rücken in fest eingenahte Fältchen geordnet. Breiter Matrosenträger. Ohne Rock-Grundform tritt der Rock vorn wenig, hinten stärker eingereicht in den Bund, welcher mit 5 1/2 Cent. breitem dunkelblauen Moiré-Bande vorn und hinten schneckenförmig befestigt und mit einer Schleife verziert ist.

26-27. Gummirtirter seidener Regenmantel. — Fast ausnahmslos ist es die russische Radform, in welcher der Regenmantel erscheint. So zeigt auch die aus schwarzer gummirter Seide gefertigte Vorlage zu den Abb. 26-27 doppelte Vordertheile, von denen die oberen mit schwarz-weiß car-rierter Seide gefüttert und zum Durchstechen der Kermel gefälzt sind. Gleiche Seide füttert den zierlichen Capuchon und ergibt die Revers in gan-zer Länge des Mantels. An dem Modelle ist eine neue patentirte Ventilations-Vorrichtung im Innern des Rückens bemerkenswerth. Dieselbe besteht in einer Auflage aus weißem Tricot-Stoffe, welche schwarze, in Löcher ausgeklagene Seide deckt. Als practisch ist auch die doppelte Vorrichtung zum beliebig festeren oder losen Anschluß in der Taille hervorzuheben.

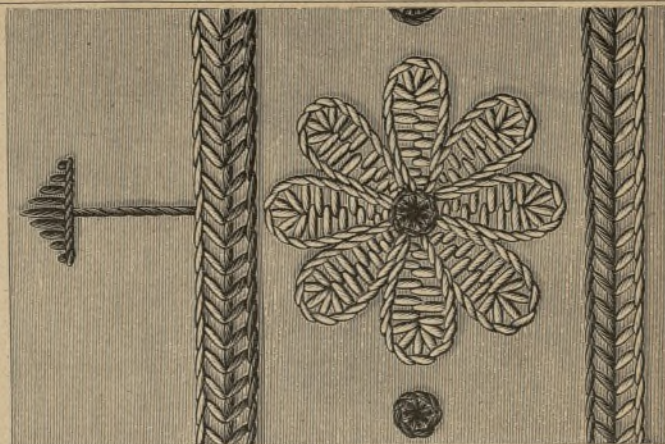
31. Anzug mit kurzer Taille. — In seiner einfachen Anordnung aus rosa Seide mit Besatz aus schwarzem Sammet ist der Modellanzug von überaus reizvoller Wirkung. Drei etwa 2-3 Cent. breite Sammetbänder garniren den über glatter Grundform vorn wenig, hinten stark eingereichten Rock. Die unter den Bund tretende Taille hat bei glatten Rücken leicht eingereichte Vordertheile, welche mittelfst Haken und Oefen unter dem Vorge schließen. Dieser ist an der einen Seite festgenäht, an der anderen der Taille



21. Kissenbezug mit Languetten-Stickerei. Für die Reise. Siehe die Stickerei, Abb. 20.



29. Typenmuster zur Tapissier-Arbeit mit Boden-Chenille, Abb. 16, S. a. Abb. 17.



20. Languetten-Stickerei zum Kissenbezuge, Abb. 21.



18. Flacher Hut mit schmalem Bande für junge Mädchen.

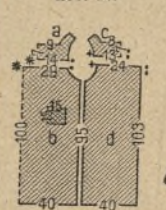


19. Runder Hut mit seidener Schärpe.

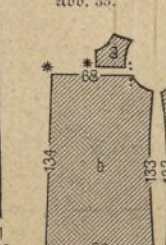
tretenden Enden zugespitzt. Die mit Hilfe von Canevás auszuführende Kreuzstich-Verzierung unserer Vorlage ist Abb. 17 des Extra-Blattes Nr. 23 entnommen, welches der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ vom 25. Nov. 88 beigelegt wurde.



26. Innenansicht des Regenmantels, Abb. 27.



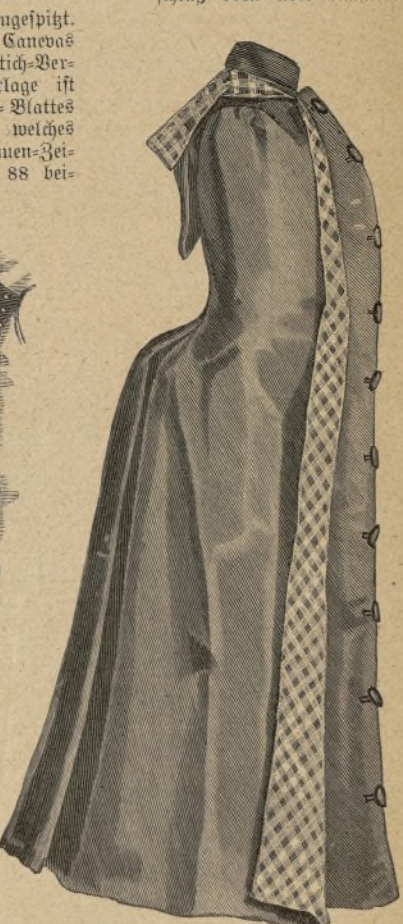
25. Schnitt-Überblick zur Schürze, Abb. 33.



30. Schnitt-Überblick zum Morgen-rod, Abb. 5-6.

fallen imitiren auf glatter Futter-Grundform an der schneckenförmigen Taille eine Passe und treten vorn und hinten am unteren Rande dicht zusammen. Schwarzes Reysband in 5 Cent. Breite bildet Stehragen und Gürtel, sowie die zierlichen Schleifen, welche auch den oberen Rock, beliebig an der rechten oder linken Seite, ganz leicht raffen können.

35 u. 25. Wirthschafts-schürze mit Kreuzstich-Stickerei. — Schnitt-Überblick: Abb. 25. — Die im Handel aus grauem Segelstoffe mit Garnitur-Beilen aus rothem schweizer Kattun vorrätige Schürze zeigt Abb. 33 reich durch weiße Kreuzstich-Stickerei verziert. Zur Selbstaufbereitung dient die Schnitt-Überblick, Abb. 25. Den zweimal eingereichten oberen Rand von Vorder- und Rückentheilen (b und d) nimmt die hinten mit doppeltem Knopfschlusse eingereichte Passe (a und c) zwischen ihren doppelten Stofflagen auf. Ein 2 1/2 Cent. breiter Schrägstreifen sichert das Armlöcher. Die Nahe der Tasche sind auf dem Vordertheile b vorgeschrieben, die festgesteppte Klappe aus Besatzstoff mißt 4 Cent. Seiten- und 8 Cent. Mittelhöhe; der untere Besatzstreifen ist 12 Cent., der auf der rechten Seitennaht zu befestigende Gürtel 5 Cent. breit und an beiden mit Knopfschlusse vorn über einander



27. Gummirtirter seidener Regenmantel. Siehe auch Abb. 26.

34. Anzug mit ausgeschnittener Taille. — Gelblicher, an den Ranten gestrichelter Batist wurde nebst blaß-blauen Schleifen zur Verfertigung des Modellkleidens verwendet. Die Rock-Grundform aus etwas kräftigerem Batist garnirt ringsum ein mit Stickerei abschließender Volant, auf dessen Ansatz vorn



31. Anzug mit kurzer Taille.

32. Anzug mit Reifstatten.

in breite, mit Band durchzogene Säume abgenäht ist, besteht die hübsche Blusen- und in ganzer Rocklänge ge- schneidene Vordertheile und der Nessel-Manfchetten. Ueber die Vordertheile legen sich an dem Armansatz die hübsche glatte Form; den An- fang des 8 Cent. langen plüschigen Schößchens deckt rings ein 6 Cent. breites, neben der vorderen Mitte zur Schließe geschlungenes Gürtelband.

38. 12 u. 28. Anzug in Prinzessform. — Schnitt-Modell: Abb. 28. — Klare Stoffe, wie der mit hellbrauner Seide gefärbte lachsfarbene Krepp unserer Modellangabe, verlangen ein gleichfarbiges Unterleid, das am schönsten aus Seide ist. Beide, Ober- und Unterleid, sind in Prinzessform geschnitten und mit Nüdenstich eingekleidet; ersteres zeigt einen offenen griechischen (siehe Abb. 28), letzteres einen anliegenden Aermel. Für das Unterleid ist jeder anschließende Schnitt in Prinzessform maßgebend, während Abb. 28 in kleiner Schnitt-Modell die Maßverhältnisse des leinen Oberleides zeigt. Ohne Vermittelung von Seiten- theilen schließt sich der kurze, unten eingereichte Nüdenstich b, von Stern bis Dop- pelpunkt durch die trau- an- gefegte Hinter- bahn b ergänzt, den im Zusammen-

hänge und in ganzer Rocklänge ge- schnittenen Vor- derbahnen a an. Letztere sind im Taillenschluff mit- telst eines durch 6 Cent. hohe Schlitze ge- leiteten Gürtelbandes, das hinten zur Schließe zu schlin- gen ist, zusammengefaßt, doch muß der Stoff zwi- schen den Schlitzen fein eingereicht werden. Stern zeigt das Oberleid von Stern abwärts offen und wird in ganzer Länge durch Schlitze aus braunem Bande zusammengehalten. Die Stiderei bildet auf Vorder- und Nüdenstichen eine Paffe, auf dem Nüdenstich eine breite Bordüre und schließt den Nüdenstich der offenen Aermel ab.

39. Anzug mit Jackentaille. — Ab- weichend von früheren Vorlagen zeigt unser heutiges, in dem modernen Hellblau ausgeführtes Modell an der kurzen Seidentaille je dreifache, mit kleinen Grelots umgebene Jackentaille. Mit ihnen harmonirt die dreifache Manfchetten- über Seidenfutter aus großmündigen Spitzenstoffe gearbeiteten Bauch-Aermel. Auch das passender eingereichte Jabot erhält selbige Grundform, ebenso der 400 Cent. weite, ringsum fransig gewordene, dessen unteren Rand drei je 4 Cent. breite Seidenbänder garniren. Breite, feinstenwärtig eingeschlungene Schärpe.

40. Anzug mit spanischem Jacken. — In Schwarz oder einer dunklen Farbe eignet sich der aus Seide und kräftigem Erbstül zusammengehaltene Anzug auch für ältere Damen. Sehr reich und originell wirkt die gleichfarbige Zontage-Verzierungen des Tülls, welcher über der glatten, aus Seide gefertigten Taille ein sogenanntes spanisches Jacken und einen breiten, mit initiierten Schmuckfäden ver- sehenen Halbguirlande bildet. Glatt herabfallende seidene Hinterbahnen ergänzen den leicht gerafften vorderen Tüllrock, mit denen die Puffen der mit Tüll überlegten Aermel harmoniren.

die gefüllte Kante einer leicht eingereichten schmalen Bahn fällt. Ueber dieser öffnet sich der ringsum eingereichte Rock, welcher an seinem unteren Rande — hier ist die Stiderei möglichst unsichtbar anzulegen — noch ein wenig den ge- füllten Bolant sehen läßt. An der vorn unsichtbar geschlossenen Taille markirt der leicht gefüllte Überwurf des Vorder- und Nüdenstiches einen spigen Aus- schnitt. Auf dem Überwurf stoßen zwei gefüllte Kanten, wie ersichtlich, zusam- men. 3 Cent. breites Band ergibt den Schließenschnur, 20 Cent. breites Gürtel und Schärpe.

35. Gesellschafts-Anzug mit Ueberkleid. — Unser Modell aus orienta- talischen gestreiften Seidenstoffe und Krepp eignet sich zur Verfertigung aus leichter Seide, Popeline und feinem Wollstoffe. Dem Rücken der Taille sind die Hinterbahnen angehängt, während die glatten, mit Seide gefüllten Vorderbah- nen sich ihr verziert anfügen. Diese öffnen sich über einem am unteren Rande mit breitem Plüsch ausgefärbten Rocke, welcher einen tablierartigen Belag aus gezogenem Krepp zeigt. 6 Cent. breites Sammetband, in bestimmten Entfer- nungen durch abgenähte Säume geleitet, schließt übereinstimmend mit der Tail- len-Verzierungen zurückwärts den Nüdenstich ab. Nüdenbänder aus Krepp- Schößchens trennen den an der Seite geschlossenen Vag. Kurze Buffärmel.

36. Pelierine mit vielfachen Kragen. — Die Verfertigung der viel getragenen Pelierine erfordert eine lebene Grundform. Jeder der zahlreichen, über einander fallen- den schmalen Trachten wird in feine Fächer ausgefächelt.

37 u. 15. Anzug mit Blusen- und in ganzer Rocklänge ge- schnittenen Unterleide ge- arbeiteten man- farbigen Tüll- Rocke, wel- cher, wie Abb. 37, er- fassen läßt.



35. Gesellschafts-Anzug mit Ueberkleid.

36. Pelierine mit viel- fachen Kragen.

37. Anzug mit Blusen- und in ganzer Rocklänge ge- schnittenen Unterleide ge- arbeiteten man- farbigen Tüll- Rocke, wel- cher, wie Abb. 37, er- fassen läßt.

38. Anzug in Prinzessform. Siehe die Maß- gabe, Abb. 12. Schnitt-Modell: Abb. 28.

39. Anzug mit Jacken- taille.

40. Anzug mit spani- schem Jacken.

41. Runder Hut mit Windkranz. — Der aus 4 Cent. breiten, durch- brochenen gelblichen Strohpörsen bestehende hat zu 7 Cent. hohen Köpfe eine vorn 15, hinten 5 Cent. hohe Krempe, welche leicht aufgebogen und mit dreimal über Draht eingereichten gelblichen Stroh abgefedert ist. Ein abgetün- ter Windkranz ergibt die Garnitur.

42. Runder Hut mit Kamillen. — Der modischen gehaltenen Vor- lage aus grobem schiffartigen Gestrüpp, welche die vorn 16, hinten 5 Cent. breite Krempe ab und dient in 30 Cent. die zu den Schläpfen der Garnitur, welche ein seitlich angebrachter Strauß aus Kamillen und Schilfgras vervoll- ständigt.

43. Ueberlage für kleine Kissen, Den 2c. Persische à jour-Stiderei. — Die mit Abb. 43 naturgroß gezeigte Stiderei hebt sich von dunklen Grunde sehr wirksam ab und ist bei reicher Färbung nicht allzu mühsam in der Ausführung. Der feine gelbliche Grund-Grund muß bei der Ausfüh- rung der Stiderei fadengerade vor sich genommen werden. Man arbeitet mit kräftiger, gelblich gefärbter Gabornet-Seide und beginnt bei der in Fläch- stich auszuführenden Mittelfigur. Nach der Vollendung sind die einfallenden

wechseln die Farben einander ab. Die Ausführung geschieht nach einer Tabelle, wie wir es schon in den Nr. vom 19. August 88 und 3. Februar 89 lehrten. Unsere Vorlage untersteht sich von den bisher veröffentlichten Stiderei-Modellen dadurch, daß sie keine eigentlichen Schläge hat, sondern nur in einem leinen- schlagartigen Durchführen der Contour- oder Umrahmungen und der Stiderei-Modellen besteht. Dieses Durchführen wird auf unserer Tabelle durch eine Pfeilspitze „>“ markirt. Außer den 8 Stiderei-Modellen mit Zwirn sind 2 mit „C“ bezeichnete Contour-Fäden erforderlich, einer aus rother, der andere aus gelber Seide, welche sich von links nach rechts zählen; die neben dem C befindliche Zahl giebt die Reihenfolge derselben an. Die in der ersten Stiderei angegebenen Stiderei-Modellen und Contour-Fäden, welche letztere mit C 1 und C 2 bezeichnet, werden, der Pfeilspitze entsprechend, durch die Stiderei-Modellen der zweiten Stiderei geführt, wobei genau darauf zu achten ist, daß dieselben in der gehörigen Ordnung bleiben und stets der zunächst befindliche erste Faden unter dem durchzuführenden Raute oder einzelnen Stiderei, der zweite über demselben 2c. liegt. Die Null über den Zahlen der zweiten Stiderei bedeutet, daß die Raute nicht gedreht werden; das X giebt an, daß an dieser Stelle abwechselnd die rothe Seide und die gelbe Seide in Anwendung kommen.

45. Anzug mit Matrosenbluse für Mädchen von 6-8 Jahren. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 38 der Nr. vom 1. Juli d. J. — Die Grundform des Matrosenkleides deckt ein eingereichter Stiderei-Modell, den schmale Säumchen verzierten. Die mit dem Mädchen durch Nacht verbundene Untertheile ist vorn lagert mit Stiderei-Modell besetzt. Matrosen-Modell tragen um Man- schetten, dessen an der Bluse aus Stiderei. Den An- fang des unteren Randes be-



33. Wirtschaftsschürze mit Kreuzstich-Stiderei. Schnitt-Modell: Abb. 25.

34. Anzug mit ausgeschnittener Taille.

wirkt ein dem Saume eingezogenes Gummiband. 5 1/2 Cent. breites Moiré-Band. 46-47. Leder-Modell. Die beliebte sommerliche Tracht der Blumen centi die Aufmerksamkeit auf hübsche Gürtel. Das aus braunem Leder gefertigte Modell zu Abb. 47 verzierten kleine Sträußchen in Aquarell-Malerei, während eine schmale in Altgold den vorderen Schluß bildet. Unsichtbaren Seitenstich zeigt der vorn schneckenförmige Gürtel, Abb. 46, zu dessen ganz hellen Leder der initiierte vordere Schluß mit dunkelbrauner Seidenfäde sehr zierlich wirkt. 4 Cent. beträgt die Breite beider Gürtel; die Vorlage zu Abb. 46 verbreitert sich in der Schenkel auf 11 1/2 Cent.

50-52 u. 57. Decke für eine Stuhllehne. Plattstiderei mit Umrandung. — Die Vortext-Verzierungen der zu einer Stuhllehne angewendeten Decke wurde unserer Sammlung interessanter Handarbeiten, und zwar einer spanischen Plattstiderei des XVII. Jahrhunderts entnommen. Den Grund bildet feines Leinen, für die Plattstiderei diente gelblichbraune, für ihre Strichfäden umrandung fahlblaue offene Seide. Die der „Zila- stierten Frauen- Zeitung“ Nr. 28 vom 7. Juli d. J. beigelegte colorirte Tafel giebt den eigen- artigen Reiz der Stiderei vollkommener wie- der, als dies bei dem Typenmuster, Abb. 57, der Fall sein kann, doch erleichtert letzteres das Nacharbeiten der schönen Vorte. Als Grundstoff empfehlen wir statt feinen Leinens, auf dem das Arbeiten nach abgezeichneten Fäden ziemlich mühsam ist, feinen gelblichen Gabornet als congres und statt offener Seide dreifache Filofelle- Seide oder den glänzenden Leinen- zwirn. Jeder Stich beansprucht zwei Stoff-Fäden in Höhe und Breite, wonach die breite Vorte, auf Gabornet als congres gearbeitet, 25 Cent. messen würde, während sie im Originale nur wenig breiter als das Typen- muster, Abb. 57, ist. Mit der schmalen Vorte zeigt Abb. 50 die Wirkung der Stiderei auf Gabornet als congres. Unsere Vorlage verlangt einen Stoff-Schal von 100 Cent. Länge zu etwa 39 Cent. Breite; die Querränder sind je etwa 2 Cent. breit, die Längsränder ganz schmal zu Vorte. Man arbeitet zunächst im doppelreihigen Strichstich die Umrandung, dann in der wie Gobelin-Stich wirkenden Plattstiderei die Füllung. Die Lage der in Zwiischengängen von je einem Faden auszuführenden Stiche geben die Gobelin-Typen auf Abb. 57 an, doch muß das Abkufen der Stiche zuweilen allmählich geschehen und die Füllung gleichmäßig von den Contouren entfernt ausgeführt werden, was sich beides im Typenstich nicht wiedergeben ließ. Abb. 50. Interessant ist auch die ebenfalls der alten Vorlage entnommene Kranze, welche Abb. 51 naturgroß veranschaulicht. An derselben werden in auf- und abwärts steigenden Reihen Kopf und Kranzstrahlen zusammenhängend hergestellt. Der erstere besteht aus Zickzack- strichen, welche man, um sie in einem Gange arbeiten und doppelseitig halten zu können, abwechselnd auf der rechten und linken Seite doppelt arbeiten muß; zum Schluß der ab- wärts steigenden Reihe wie zum Beginn einer aufwärts führenden wird der Arbeits- faden für die Kranzstrahlen zweimal um den Saum geföhren, wie Abb. 51 es ver- ständlich lehrt. Am oberen, wie am unteren Rande der Zickzacklinien hat man den



42. Runder Hut mit Kamillen.

Arbeitsfaden ebenfalls doppelseitig in geraden Stichen weiter zu führen. An der Vorlage wurde die Franze gruppenweise abwechselnd mit beiden Farben der Seide gearbeitet. Die Seitenränder der Decke begrenzt die Spitze, Abb. 44.

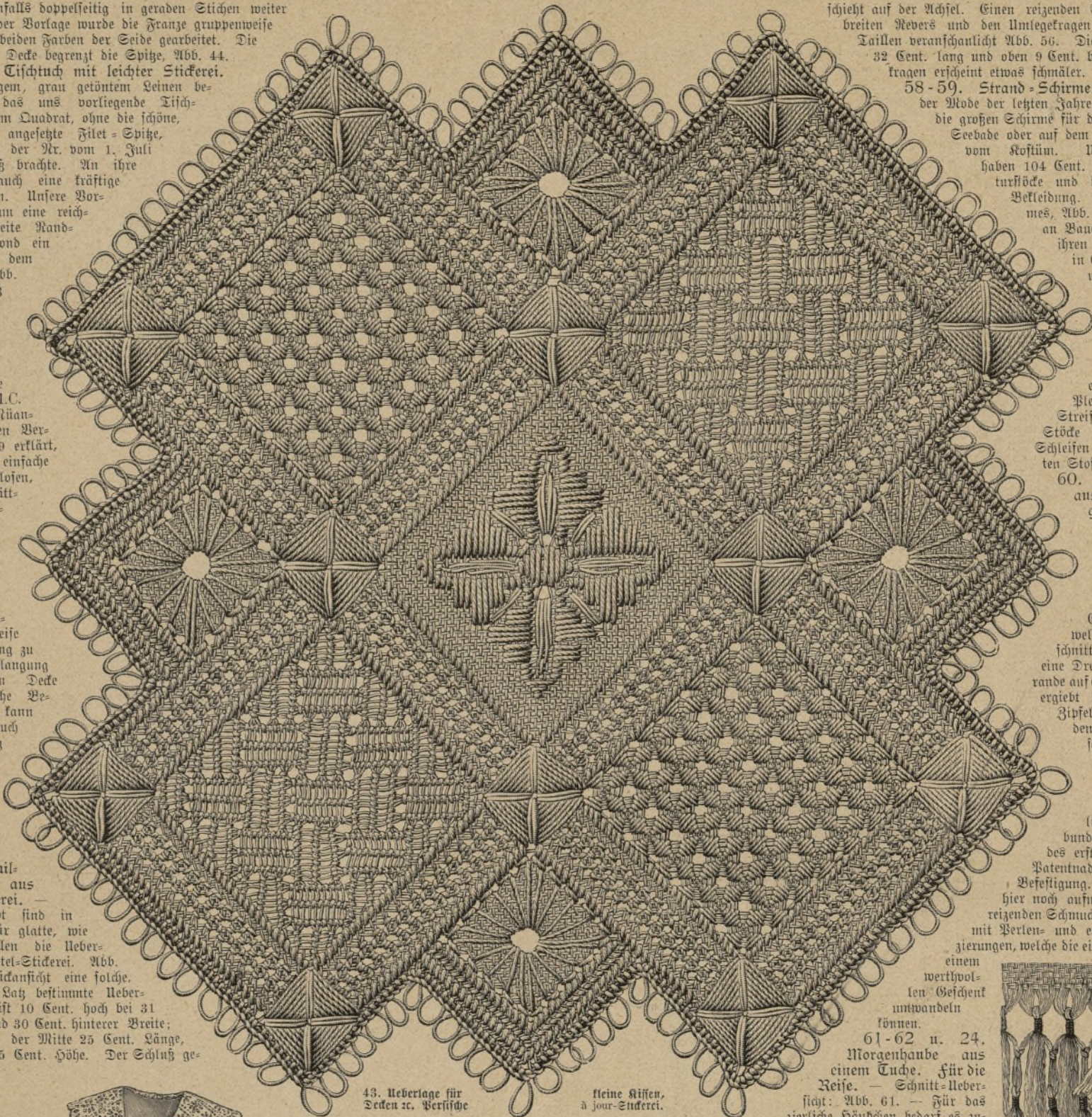
54 u. 49. Tischtuch mit leichter Stickerei.

— Aus kräftigem, grau getöntem Leinen bestehend, misst das uns vorliegende Tischtuch 112 Cent. im Quadrat, ohne die schöne, ringsum glatt angelegte Jilet-Spitze, welche Abb. 50 der Nr. vom 1. Juli d. J. naturgroß brachte. An ihre Stelle kann auch eine kräftige Zwirnspitze treten. Unsere Vorlage zeigt ringsum eine reichlich 6 Cent. breite Randborte und im Fond ein Carreau-Muster, dem sich die mit Abb.

49 naturgroß gegebene Stickerei = Verzierung in zweimaliger Wiederholung anlehnt. Für dieselbe ist Baumwollfaden M.C. Nr. 50 in vier Nüancen Braun, deren Verteilung Abb. 49 erklärt, angewendet; die einfache Ausführung in losen, Stepp- und Blättchen-Stichen bietet nach Abb. 49 keine Schwierigkeiten.

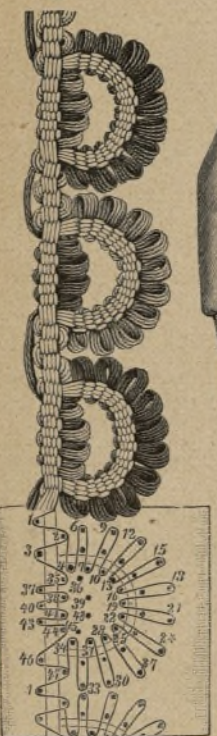
Sehr zu empfehlen ist es, die Jilet-Spitze mit braunem Grund oder theilweise brauner Musterung zu arbeiten. Zur Erlangung der unbefleckten Decke (Nrn. 2, 20) siehe Bezugsquellen, doch kann die Stickerei auch nach Vorzeichnung gearbeitet oder einem beliebigen größeren oder kleineren Webemuster angepasst werden.

55-56. Taillen-Garnituren aus Spachtel-Stickerei. — Besonders beliebt sind in diesem Jahre für glatte, wie für franse Taillen die Ueberlagen aus Spachtel-Stickerei. Abb. 55 zeigt in Rückansicht eine solche, für Paffe und Kage bestimmte Ueberlage; die Paffe ist 10 Cent. hoch bei 31 Cent. vorderer und 30 Cent. hinterer Breite; der Kage hat in der Mitte 25 Cent. Länge, der Stehfragen 5 Cent. Höhe. Der Schluß ge-



43. Ueberlage für Decken u. Verfüge

kleine Kissen, à jour-Stickerei.



44. Spitze, Koppelarbeit mit 18 Köppeln. Siehe die Tabelle, Abb. 53. Angewendet zur Decke, Abb. 52.



45. Anzug mit Matrosenbluse für Mädchen von 6-8 Jahren. Verwendbarer Schnitt: Abb. 38 d. Nr. v. 1. Juli d. J.



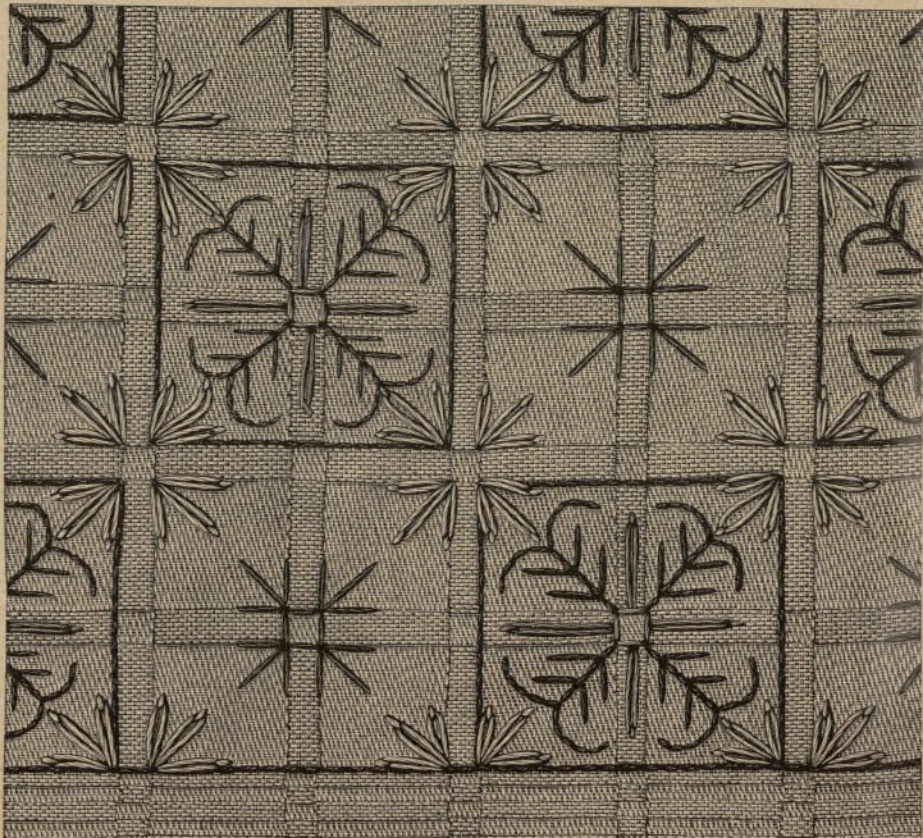
46. Ledergürtel mit Schnürschluß.

47. Ledergürtel mit Materie.

nächst einer mit Draht umfachten Steiftüll-Form, deren nach b der kleinen Schnitt-Ueberlage, Abb. 61, hergestellter Boden von Stern bis Doppelpunkt mit dem Rande (a) zu verbinden ist. Ein jedes Tuch mit abgepaßtem Rande bildet die Bekleidung, deren faltige Anordnung nach Abb. 24 vorzunehmen ist. Die kurze Bruchlinie markiert die nach vorn zu nehmende Mitte. Zunächst hat man die vordere Hälfte des Tuches, der feinen Bruchlinie folgend, Doppelpunkt auf Doppelpunkt und Stern auf Stern zusammenzulegen und dann zu der aus Abb. 62 ersichtlichen Puffen-Garnitur in je drei sich begegnende Fältchen zu ordnen. Den hinteren Rand des leicht über die Grundform gebreiteten Tuches schränkt eine doppelte Tofffalte ein; die vier Zipfel sind nach Abb. 62 durch einige Stiche auf der Grundform zu befestigen.

63-64. Morgenhaube aus Band. für die Reise.

Schnitt-Methode zur Paffe: Abb. 64. — Da die aus luftigen Stoffen und Spitzen arrangierten Hauben sich auf der Reise als wenig praktisch erweisen, dürfte ein nur aus 8¹/₂ Cent. breitem Bande hergestelltes Häubchen Vielen willkommen sein. In der Vorlage ist das Band dunkel moosgrün mit rother Musterung. Zur Stütze des Band-Arrangements ist eine aus schwarzer Steifgaze mit Draht-Umrandung gefertigte Paffeform erforderlich, deren Form sich aus der Schnitt-Methode, Abb. 64, ergibt. Ein in der vorderen und hinteren Mitte in Falten geordnetes Band-Ende ist auf dieser Paffe durch unsichtbare Stiche befestigt. Zwei andere Band-Enden bilden den Boden; das eine, 30 Cent. lange greift, zu 3 Cent. eingefaltet, in der hinteren Mitte um den unteren Rand und ist, sich leicht nach rechts legend, in der vorderen Mitte gefaltet festgenäht, während das zweite, etwa 23 Cent. lange Ende links zwischen der Paffe und deren Beklei-



49. Leichte Stickerei zum Tischtuche, Abb. 54.

schließt auf der Achsel. Einen reizenden Schmuck für die breiten Revers und den Umlegefragen der Directoire-Tailen veranschaulicht Abb. 56. Die Revers sind je 32 Cent. lang und oben 9 Cent. breit, der Umlegefragen erscheint etwas schmaler.

58-59. Strand-Schirme.

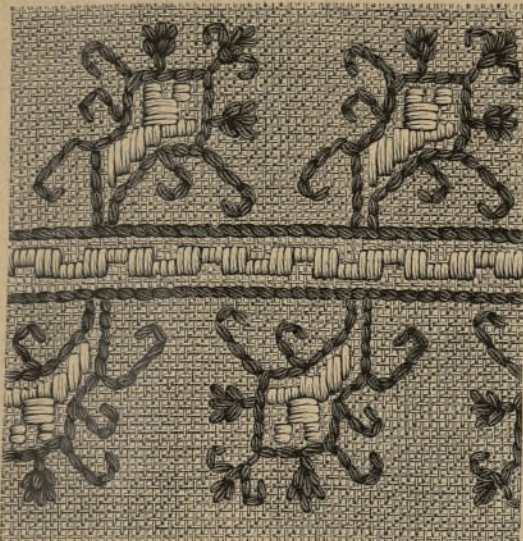
— Entgegen der Mode der letzten Jahre wählt man jetzt die großen Schirme für den Aufenthalt im Seebade oder auf dem Lande absteigend vom Kostüm. Unsere Vorlagen haben 104 Cent. lange, helle Naturfärbung und kräftige Rattum-Bekleidung. Die des Schirmes, Abb. 58, erinnert fast an Bauern-Bettzeug mit ihren großen Carreaus in Gelb, Blau, Roth und Weiß, während der Bezug zum Schirme, Abb. 59, auf gelblich weißem Grunde seine rothe, von einem Blumen-Blau unterbrochene Streifen zeigt. Die Stöcke zieren große Schleifen aus 7 Cent. breiten Stoffstreifen.

60. Jabot = Schleife aus einem viereckigen Tuche.

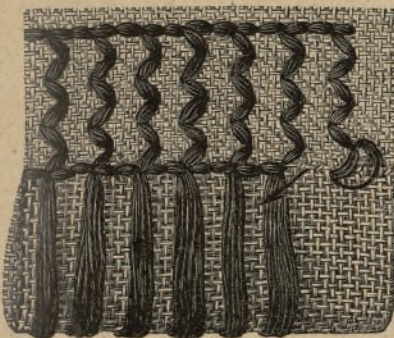
Die gräßliche Schleife besteht aus einem lachsfarbenen Seidentuche von 28 Cent. im Quadrat, welches schräg durchgeschnitten wurde. Das eine Dreieck, am Schnitt-rande auf 6 Cent. eingereicht, ergibt den am unteren Zipfel mit kleinen goldenen Nadeln zusammengefügten Jabot = Theil, während das andere Dreieck, zu einer zierlichen Schleife gebunden, die Reihalten des ersteren deckt. Eine Patentnadel bewirkt die Befestigung. Wir machen hier noch aufmerksam auf die reizenden Schmucknadeln aus Gold mit Perlen- und echten Stein-Verzierungen, welche die einfache Schleife zu einem werthvollen Gefächern umwandeln können.



48. Franze zur Decke, Abb. 4. Siehe auch die Abb. 13-14.



50. Schmale Borte zur Decke für eine Stuhllehne, Abb. 52. Plattsticker mit Umrandung. Siehe auch die Abb. 51 u. 57.



51. Kranzabschluss zur Decke, Abb. 52. Siehe auch die Abb. 50 u. 57.

hier und dort leicht nach innen umgeheftet und die letzteren unten zu 6 Cent. Breite schräg eingereicht, oben zusammengeknötet.

66 u. 11. Anzug aus Batist mit Noir-Garnitur. — Der Modellanzug ist aus farbig bedrucktem Batist hergestellt und mit 22 Cent. breitem grünen Noir-Bande, so wie 8 Cent. breiter, plissirter fächerförmiger Spitze garnirt. Ueber eine aus dem Stoffe des Kleides gefertigte Grundform fällt der obere, aus geraden Bahnen bestehende, 200 Cent. weite Rock, nur auf den Hüften durch einige Falten gehoben, sonst ganz glatt nieder; der obere Rand tritt vorn und seitwärts wenig, hinten dicht eingereicht in den Bund. Die Band-Garnitur um den Saum kann durch passenden einfarbigen Stoff ersetzt werden, aus welchem dann auch die Schärpe bestehen muß. Die kurze, vorn und hinten eine kleine Schnebe markirende Schößtaille zeigt an eine glatte Paffe gereichte Rücken- und Vordertheile, die letzteren über festem, mit Gatenfchluß eingerichteten Futter ziemlich straff geordnet. Eine plissirte Spitze

bung hervorquommt und ebenfalls in der vorderen Mitte endigt. Den Anfaß der Bänder deckt hier die so kleidsame Glatz-Schleife, deren 10 und 11 Cent. lange Schlupfen durch einen kleinen Knoten sehr fest zusammengefaßt werden.

65. Jabot aus einem Dreieckstuche. — Zur Herstellung des Jabots ist ein schräg durchgeschnittenes Tuch von 54 Cent. Seitenlänge erforderlich, welches in der Vorlage aus altrosa Seide bestand. Von der Rückseite aus hat man zunächst durch einige weitläufige Stiche den schrägen

Bruch des edig zusammengelegten Tuches auf etwa 22 Cent. Länge kraus zu ziehen und auf diesen Falten 9 Cent. des doppelt genommenen schrägen Schnitttrandes leicht zu befestigen. Auf der oberen Seite halten kleine goldene Schminadeln, wie Abb. 65 zeigt, die Falten in grazios geordneter Lage. Die Außenränder der sowohl des Jabot-Heiles, wie der losen Enden werden

I = 60. C Filofelle-Seide.	
II = $\frac{46 \ 46 \ 47 \ 47}{C_1 \ 4 \ C_2 \ 4} = 8. C$ (Noth). C (Gelb).	
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	4 3 2 1
4-1 >	0 0 0 0
C2 >	4 3 2 1
5-8 >	0 0 0 0
4-1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C2 >	4 3 2 1
5-8 >	0 0 0 0
4-1 >	4 3 2 1
C1 >	0 0 0 0
C2 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	4 3 2 1
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	5 6 7 8
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	5 6 7 8
C2 >	0 0 0 0
5-8 >	1 2 3 4
4-1 >	0 0 0 0
C1 >	

72. Strandschuh aus Stoff mit Lederbesatz. — Neben den zarten hellgelblichen Schuhen finden die habannabraunen vielen Anklang, da sie sich weniger empfindlich gegen Schmutz und Staub erweisen. Unser Modell aus braunem Segelleinen mit ent-



58-59. Schirme aus Baumwollstoff für den Strand- und Land-Ausenthalt.

Briefmappe.

G. A. Velefeld. Es ist eben ein Vorrat der hübschen Ständer in der Nr. v. 1. Juli d. J., daß sie so vorzüglich nach Kreuzlich oder



60. Jabot-Schleife aus einem vieredigen Tuche.



61. Schnitt-Neckfisch zur Grundform der Haube, Abb. 62.

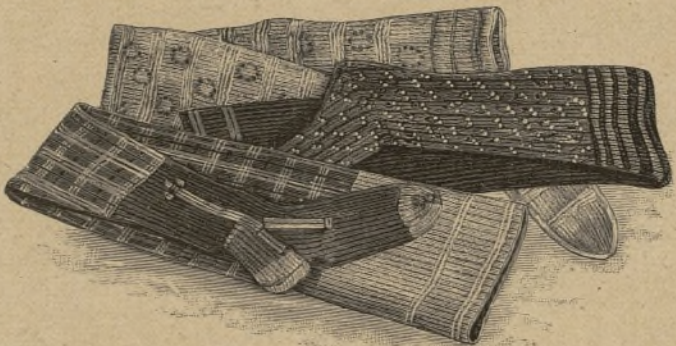
62. Morgenhaube aus einem Tuche. Für die Reise. Siehe auch die Abb. 61 u. 24.

lichem Haken zeigt die neuerdings wieder moderne abgestumpfte Spitze. Gleichfarbiges, wie Schildkrot genarbtcs Kalbleder bildet den Befatz des Blattes und faßt die Ränder des Schnürschlusses ein.

73. Anzug mit Rosetten-Garnitur. — Interessant an dem in der Vorlage ganz weiß gehaltenen Anzuge ist die reiche Rosetten-Garnitur; man kann hierzu sowohl das ganz schmale Kometen- als auch breitere Band verwenden, nur dürfen die einzelnen, dicht zusammenstehenden Reihen und Enden nicht zu lang sein. Die Rock-Grundform ist vorn und seitwärts mit flach plissierter und am unteren Rande in Säumchen abgenähter Seide bekleidet. Diese wird zwischen den nach unten abgeschragten pattenartigen Stofftheilen sichtbar (siehe Abb. 71 der Nr. vom 17. März d. J.), welche vorn und seitwärts der Taille überkleidartig angelegt sind, während Hinterbahnen und Rückenheile aus einem Stücke bestehen. In der Vorlage ist das Ueberkleid aus feinem Wollstoffe gefertigt; die Rocktheile sind mit Seide abgefüttert und zeigen am unteren Rande ebenfalls Säumchen-Verzierungen. Der schräge Schlus der Taille geschieht unsichtbar durch Haken und Oesen. Zum Abflusse des Stehtragens, wie der halblangen Ärmel müssen die Bandschlappen auf einem schmalen Bande oder Stoffstreifen geordnet werden,



66. Anzug aus Batist mit Noire-Garnitur. Siehe die Rückansicht, Abb. 11.



67-69. Farbige Strümpfe.

diesen aber vollständig decken. Die mit in die Naht gefachten Taschenklappen messen zu 14 Cent. Höhe 22 Cent. obere und 25 Cent. untere Breite.



71. Bergstiefel.



72. Strandschuh aus Stoff mit Lederbesatz.

Seidene Echarpes: F. Schröder, C. Jerusalemstr. 29.

Handarbeiten: D. Krapp, W. Leipzigstr. 129 (Abb. 16, 17, 20); Geschw. A. u. E. Reib, Hamburg, Hermannstr. 10-12 (Abb. 43); Frl. M. Spanis (Privat-Nachschule), Hahl (Abb. 4, 13, 14, 48).

Unbestückte Tischdecken: F. B. Grünfeld, Landesgut in Schleien (Abb. 54).

Commissionen jeder Art nach den Abbildungen der Modenwelt übernimmt Frl. D. Storch, W. Mohrenstr. 15, I. Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Frl. E. Niemann, W. Steglitzerstr. 32; Frl. J. Neureuther, München, von der Tann-Str. 7.



63. Morgenhaube aus Band. Für die Reise. Siehe auch Abb. 64.



64. Schnitt-Methode zur Befestigung der Haube, Abb. 63.

65. Jabot aus einem Dreieckstuche.

Typenmustern sich arbeiten lassen. Die Umrisse werden nach der Vorlage auf dem Ganevas mit Vorstichen markiert. Hierdurch ist je nach der Stärke desselben ohne Mühe jede gewünschte Größe des Musters zu gewinnen. Diese statt Vorzeichnung dienenden Vorstiche sind dann leicht bei Ausführung des Stiefelbrettes in die weich gerundete Form zu bringen, welche die Hüftstärke verlangt.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Geise, W. Leipzigerstr. 87; G. Pissauer, W. Markgrafenstr. 57; B. Jungmann u. Neffe, Wien, Stadt, Albrechtstg. 5.

Toiletten: A. Lüders, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 2, 11, 32, 66, 70); J. A. Geise, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 22, 23); G. u. E. Ziffer, Wien, Karthausring 12 (Abb. 35).

Regenmäntel, Blusen u. Morgenröcke: S. Rosenthal, W. Werderscher Markt 9-10 (Abb. 26, 27); H. Kofli, Berlin-Bazar, Mohrenstr. 59 (Abb. 1, 3); F. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 5-6); Gasselebrina u. Tretem, W. Jerusalemstr. 21 (Abb. 9-10).

Gürtel, Jabots, Kragen u. Händchen: M. Levin, C. Hansvogelplatz 1 (Abb. 47, 60, 62, 63, 65); H. Hermann, W. Friedrichstr. 193a (Abb. 46); M. Busse, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 55, 56).

Unbestückte Schürzen: M. Levin, C. Hansvogelplatz 1 (Abb. 33).

Hüte: E. Hartleb, W. Markgrafenstr. 32 (Abb. 1, 18, 32, 66); J. Michaelis, W. Leipzigerstr. 31 (Abb. 7-8); B. Reuchmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 19, 41, 42).

Strandschirme: A. Kall jun., W. Jägerstr. 27a (Abb. 58-59).

Strümpfe: B. Hoffmeister, W. Leipzigerstr. 124 (Abb. 67-69).

Stiefel u. Schuhe: E. Rint, NW, Friedrichstr. 90 (Abb. 71, 72).

Kinder-Garderobe: Welle u. Bud, C. Hansvogelplatz 11 (Abb. 45).



70. Anzug mit Eisenbesatz.



73. Anzug mit Rosetten-Garnitur.

Hierzu ein Beiblatt, sowie für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.

Verlag von Franz Lippert in Berlin W, Potsdamer Straße 38.

Redigiert unter Verantwortlichkeit des Verlegers,

Druck von Otto Dürer in Leipzig.



Pl. 796.

ILLUSTRIERTE FRAUEN-ZEITUNG.

Reunion-Toilette. Taille und Rock aus rosa reich gesticktem Krepp. Ueberschleppe aus schwarzem

Atlas mit rosa seidnem Futter, aussen schwarzer, innen rosa Federbesatz. Panier-artig arrangirter Bandschmuck.

Rosa Federfächer an langen Bändern auf der Schulter mittelst eines Tuffes schwarzer Straussenfedern befestigt.

Leipzig, Druck von Carl Marquart.

Ayuntamiento de Madrid

